



Perspektivenreich in Afrika statt perspektivenlos in Europa



Die Aufnahmekapazität in Europa stösst an ihre Grenzen. Viele sind überzeugt davon, dass die Migranten dank gezielter Unterstützung vor Ort ein Leben in Würde in ihrer Heimat führen könnten. Mit Ihrem Beitrag tun wir genau dies! In diesem Jahr unterstützt das Hunger Projekt Schweiz zum Beispiel das Mikrofinanzprogramm in Burkina Faso. Das Mikrofinanzprogramm (MFP) des Hunger Projekts ist Teil der Epicenter-Strategie, wird von Frauen verwaltet und hilft primär Frauen. Der Schwerpunkt des Programms begünstigt afrikanische Kleinbäuerinnen, weshalb auch über 80% der MPF-Partner Frauen sind. Es ist ein Ausbildungs-, Kredit- und Sparprogramm, durch welches Mikrokredite über eine Epicenterbank an Gruppen von Frauen aber auch Männern verteilt und eine Sparkultur gefördert wird. So werden finanzielle Mittel für wirtschaftliche Selbständigkeit erworben. Kleine Darlehen werden primär für Farmarbeiten und Kleinhandel gebraucht, um erfolgreich das Haushaltseinkommen zu erhöhen. Mit dieser nachhaltigen Hilfe können die Menschen sich und ihre Familien in ihrem eigenen Land ernähren und müssen nicht mehr ihre Heimat verlassen. Unsere Partner in den Programmländern und wir danken für Ihre Unterstützung!

Interview mit unserer ehrenamtlichen Mitarbeiterin Stella Maris Cunidi



Stella Maris Cunidi, gebürtige Argentinierin, ist Betriebswirtin und Wirtschaftsinformatikerin, spezialisiert auf Business Analyse und Projekte im Versicherungsbereich. Sie lebt seit 2013 in der Schweiz und engagiert sich seit einem Jahr für THP. Kontakt: stella.cunidi@saplement.com.

Wie bist Du auf THP gekommen?

Ich wollte unbedingt ein soziales Projekt aktiv unterstützen. In der Schweiz frisch angekommen, habe ich im Internet nach Stiftungen gesucht, deren Arbeitsfokus meine Hauptinteressen der Entwicklungszusammenarbeit gut repräsentieren, deren Werte ich teile und die über eine Methodik verfügen, die ich als effektiv erachte. Bei THP habe ich dies gefunden und mich gleich als freiwillige Mitarbeiterin gemeldet.

Was hat Dich an THP angesprochen?

Das Streben nach Eigenständigkeit von Menschen in prekären Verhältnissen halte ich für prioritär: die Bottom-up Strategie der Epicenter in Afrika mit Fokus auf Eigenverantwortung, Nachhaltigkeit und eine systemische Interaktion von Faktoren wie Ernährung, Bildung und Förderung haben mich angesprochen. Zusätzlich bin ich hochinteressiert an Mikrofinanzen, weshalb ich die Herausforderungen der Mikrokreditprogramme des THP mitverfolgen wollte. Wegen einer längeren Reise auf dem Subkontinent fühle ich mich den Frauen Indiens nahe, ihr Empowerment in Dörfern ist auch anerkennenswert und hat mich gereizt.

Was machst Du für THP?

Mein Beitrag ist die Recherche zur Suche von potenziellen Partnerorganisationen, die als Spender agieren und Synergien schaffen können. Ich kümmere mich um die Analyse von mehreren hundert Stiftungen und Programmen, die Systematisierung derer Daten und die Zusammenfassung der Informationen in Reports.

Was bringt diese Arbeit persönlich?

In dieser Zeit habe ich viel über Stiftungen in der Schweiz gelernt und engagierte Leute getroffen. Ich bin auch bei meinem persönlichem Ziel einen Schritt weiter gekommen: der Nutzen meiner Kenntnisse zur Unterstützung von Menschen, deren Leben von Hunger und Armut geprägt ist. Mit Willen, Professionalität und Kooperation ist eine nachhaltige Entwicklung möglich.



Kontaktieren Sie
Alexandra Koch
für weitere
Informationen zur
Voluntärarbeit.

Aus dem Leben einer Partnerin in Mosambik



Monica Jonasse Ngovene ist 45 Jahre alt, Witwe und Mutter von vier Kindern. Sie trat dem Hunger Projekt Mosambik 2007 im Chokwe Epicenter bei, nachdem sie am ersten Vision, Commitment, Action Workshop teilgenommen hatte, der in ihrem Dorf durchgeführt wurde. Dieser Workshop hatte ihr Interesse geweckt, und sie entschloss sich, bei den Programmen und Aktivitäten des Epicenters mitzuwirken.

Monica findet alle Programme des Hunger Projekts sehr interessant und denkt, dass vor allem das Mikrofinanzprogramm hilft, auf kurze Sicht viele dringende Probleme zu lösen. Sie bewarb sich um einen Mikrofinanzkredit und erhielt in ihrem Dorf eines der ersten Darlehen ausbezahlt.

2008 gründete sie ihr eigenes kleines Geschäft: sie kaufte und verkaufte Nahrungsmittel. Sie sagte, dass sie anfangs wegen ihrer Unerfahrenheit mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen hatte, doch mit viel Durchhaltewillen konnte sie die Probleme überwinden, und der Erfolg stellte sich ein. Die Gewinne ermöglichten es ihr, das Schulgeld für ihre Kinder aufzubringen, und stolz erzählt Monica, dass sie dank des Mikrofinanzprogramms schliesslich sogar Rinder kaufen konnte.



Diese Rinder helfen ihr bei der Arbeit auf der Farm, und eines Tages wird sie die Tiere im Bedarfsfall verkaufen können, um so die Ausbildung ihrer Kinder zu finanzieren. Neben ihrem Geschäft hat Monica an zahlreichen Schulungen des Hunger Projekts teilgenommen, was zu einer erheblichen Verbesserung ihres Lebensstandards beitrug. Zum Beispiel hat sie gelernt, selber Backsteine herzustellen, die sie für den Bau ihres eigenen Hauses benötigt.

«Ich bin sehr glücklich, dass es THP Mosambik gibt. Das Hunger Projekt war für mich die Rettung. Ich kann mir nicht vorstellen, wie mein Leben heute ohne diese Unterstützung aussehen würde», sagt Monica.